

eschaffene gewachsen. Mehr noch, die Werk-  
tigen haben erkannt, daß die Partei auf Ziele  
ientiert, die realisierbar sind. Das Wort der  
artei, der Betriebsparteiorganisation, der Ge-  
issen gilt etwas.

amit vertiefte sich auch das Vertrauensverhält-  
s unserer Werktätigen zur Grundorganisation,  
as unter anderem auch darin seinen Ausdruck  
ndet, daß 20 unserer Besten, insbesondere  
iegendliche Facharbeiter, seit Jahresbeginn den  
ntrag um Aufnahme in die Partei stellten.

## Ideen und Initiativen wecken und durchsetzen



**Klaus Schmeling,**

Parteisekretär  
im VEB Volkswerft  
Stralsund

ie Parteiwahlen, das ist unser Ausgangspunkt,  
md keine interne Sache der Partei. In die  
Beratungen über die Aufgaben der Parteiorgan-  
isationen und deren Verwirklichung gilt es, alle  
Ideen und Initiativen einzubeziehen. Ihre Ideen und Initia-  
iven werden gebraucht, und mit den Partei-  
Wahlen sollen neue Ideen und Aktivitäten ent-  
wickelt werden. Welche Erfahrungen können  
wir dazu vermitteln?

Während einer Parteiaktivtagung im Monat August  
schlug Schiffbaumeister Rudi Waterstraat, Mit-  
glied der Leitung der Grundorganisation, in  
seinem Diskussionsbeitrag vor, Schichtgarantien  
in den Arbeitskollektiven zu übernehmen. Diesen  
Vorschritt begründete er sehr sorgfältig und wies  
auf, welche Arbeitszeitreserven durch die  
Schichtgarantie sofort planwirksam gemacht  
werden können.

Er sagte unter anderem: „Gelingt es uns, die  
Schichtübergabe nur um zehn Minuten pro  
Übergabe zu verkürzen, dann wären das in 24  
Stunden schon 30 Minuten und in der Woche 2,5  
Stunden. Es lohnt sich also, auch um zehn  
Minuten zu kämpfen.“

Dieser Standpunkt wurde in unserer Wertzei-

tung veröffentlicht, und wir können heute sagen,  
daß die Diskussion in Gang kommt. Natürlich gilt  
es dabei Vorbehalte zu überwinden. Einige  
Kollegen verstehen nicht, warum Genosse Wa-  
terstraat dieses heiße Eisen überhaupt angespro-  
chen hat, warum er keine Ruhe gibt. Aber Rudi  
Waterstraat steht zu seinen Worten, und er  
kämpft sich durch.

Mit diesem Beispiel soll u. a. auf eine bei uns  
gewonnene Erfahrung aufmerksam gemacht  
werden. Für die Durchsetzung solcher Initiativen  
muß man die richtigen Genossen auswählen. Sie  
müssen anerkannte Persönlichkeiten sein und  
mit ganzer Person zu ihren Vorschlägen und  
Vorhaben stehen. Geht es bei neuen Initiativen im  
Wettbewerb doch in erster Linie um ideologische  
Probleme, um Verhaltensweisen, um Kampf-  
positionen. Das Beispiel des Initiators, seine  
Standhaftigkeit und seine Argumente sind wes-  
entlich dafür, wie schnell sich eine neue Initia-  
tive umfassend durchsetzt.

Ich möchte noch etwas zu einem anderen Vor-  
haben in unserer Parteiarbeit sagen. Unsere  
Parteileitung hat beschlossen, im Oktober unsere  
Konferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivi-  
tät und zur weiteren Beschleunigung des wis-  
senschaftlich-technischen Fortschritts durch-  
zuführen. Dazu fanden im Monat September  
thematische Mitgliederversammlungen statt.

Damit wird die Plandiskussion zielgerichtet  
weitergeführt und die Betriebskonferenz auf  
breiter Basis vorbereitet. Es versteht sich, daß  
damit zugleich viele Aufgaben herausgearbeitet  
werden, die Gegenstand der Beratungen in den  
Wahlversammlungen in unserer Parteiorgani-  
sation sein und die in den zu fassenden Beschlüs-  
sen ihren Niederschlag finden werden.

Natürlich muß auch gesagt werden, daß noch  
nicht in allen APO ein gleichmäßig hohes Niveau  
bei der Vorbereitung der Parteiwahlen erreicht  
wurde. Gut vorangekommen sind wir dort, wo  
der tägliche Kampf um die Lösung der Planauf-  
gaben durch ein hohes Niveau der politisch-  
ideologischen Arbeit, durch klare Kampfposi-  
tionen jedes einzelnen Genossen, durch die ständige  
Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen  
Genossen und Kollegen bestimmt wird.

Wichtig für unsere Arbeit ist es auch, alle  
Kommunisten, die Arbeitskollektive und ins-  
besondere die Leiter noch stärker darauf ein-  
zustellen, daß bei der weiteren Verwirklichung  
der Beschlüsse des IX. Parteitages bedeutende,  
aber auch schwierigere Aufgaben und viele neue  
Probleme zu meistern sind. Und dabei gilt es,  
immer sichtbar zu machen, daß jede ökonomi-  
sche Aufgabe hohe politisch-ideologische An-  
forderungen stellt.

Das erfordert, daß jeder Genosse seiner Ver-  
antwortung noch besser gerecht wird.